

1. Tagung des UNESCO-Komitees zur Erstellung eines Kataloges der
Fische des NO-Atlantiks und des Mittelmeeres

Vorgeschichte

Im Gegensatz zu vielen außereuropäischen Gebieten hat es bisher kein vollständiges Faunenverzeichnis der Meeresfische Europas gegeben. Zwar existieren Monographien und Faunenlisten in einer ganzen Anzahl von Ländern, doch sind diese Arbeiten im wesentlichen auf die Fauna der den betreffenden Staaten vorgelagerten Schelfgebiete beschränkt, während die Hochsee wie die Tiefsee nur in geringem Maße Berücksichtigung finden. Viele dieser Arbeiten sind zudem älteren Datums, so daß sie keinerlei Aussagen über die zahlreichen Erst- und Neufunde der letzten Jahrzehnte enthalten. Schließlich sind die in ihnen benutzten wissenschaftlichen Fischnamen sehr uneinheitlich, und viele von ihnen entsprechen keineswegs mehr dem neuesten Stand der Forschung oder sind nach den "Internationalen Regeln für die Zoologische Nomenklatur" von 1958 nicht mehr gültig.

Es lag somit nahe, im Interesse vieler Disziplinen (Fischereibiologen, Parasitologen, Ökologen, Verhaltensforscher, Biochemiker usw.) einen Katalog in Form einer Faunenliste zu schaffen, welcher die marinen Fische aller europäischen Meere umfassen sollte und mindestens für jede Art ihre Stellung im System, den gültigen wissenschaftlichen Namen, die wichtigsten Synonyme sowie die geographische und bathymetrische Verbreitung enthalten sollte, dazu bei Nutzfischen die an den Fischmärkten oder in den internationalen Statistiken übliche Handelsbezeichnung.

Dieser Idee, welche naturgemäß nur auf internationaler Ebene und in Zusammenarbeit vieler Spezialisten verwirklicht werden kann, zum Durchbruch verhelfen zu haben, ist das Verdienst eines französischen Zoologen, Professor Th. Monod. Dieser wandte sich im vergangenen Jahre mit einer zunächst mit einigen Fachkollegen in verschiedenen Ländern diskutierten Denkschrift an die "Intergovernmental Oceanographic Commission" der UNESCO (IOC), welche sich bereit erklärte, das Projekt aufzunehmen und finanziell zu unterstützen. Auf Vorschlag von Professor Monod berief IOC nunmehr eine Expertengruppe, deren Aufgabe darin bestehen sollte, die Richtlinien für einen "Katalog der Fische des NO-Atlantiks und des Mittelmeeres" auszuarbeiten, die geeigneten Bearbeiter für die einzelnen systematischen Gruppen vorzuschlagen und die Beiträge dieser Bearbeiter zu koordinieren.

Verlauf der Tagung:

Das Komitee hielt seine erste Arbeitstagung vom 18. bis 20. 4. 1966 in Paris ab. Es hatte die folgende Zusammensetzung:

- Vorsitzender: Prof. Th. Monod (Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris)
- Sekretär: Dr. E. Postel (Office de la Recherche Scientifique et Technique Outre-Mer, Paris)
- Mitglieder: Prof. J. Guibé (Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris)
- Dr. G. Krefft (Institut für Seefischerei d.BFA f.F., Hamburg)
- Dr. A.N.Svetovidov (Zoologisches Institut der Akademie der Wissenschaften, Leningrad)
- Dr. E. Tortonese (Museo Civico di Storia Naturale, Genua)
- Mr. A. Wheeler (British Museum (Natural History), London)

Das Büro für Ozeanographie der UNESCO war durch seinen Direktor, K.N. Fedorov und Dr. G. Hempel vertreten.

Hauptaufgabe dieser ersten Tagung war eine eingehende Diskussion der Denkschrift Professor Monod's, die Ausarbeitung der Richtlinien für den Katalog sowie die Nominierung der eventuellen Mitarbeiter. Nachstehend sollen die wesentlichsten Vorschläge, über welche Einigkeit erzielt wurde, kurz skizziert werden, um einen Eindruck vom Inhalt des geplanten Kataloges zu vermitteln.

I. Geographischer Raum

Nordgrenze: Längs 80°N von der Ostküste Grönlands bis zum Schnittpunkt des Breitengrades mit dem 65. Längengrad Ost.

Ostgrenze: Längs 65°O bis zur Westküste von Novaja Semlja, von hier zur Küste und längs der europäischen und marokkanischen Küsten bis 30°N .

Südgrenze: Längs 30°N bis zum Schnittpunkt mit dem 20. oder 30. Längengrad W, d.h. entweder mit Einschluß Madeiras, aber ohne Azoren oder einschließlich beider Archipele. Die Entscheidung hierüber soll nach Rücksprache mit portugiesischen Kollegen erfolgen.

Westgrenze: Längs 30°W (bzw. 20°W) bis zum Schnittpunkt mit dem 60. Breitengrad N, von hier längs dieses Breitengrades bis zur Südspitze Grönlands.

Eingeschlossen in den Gesamtraum sind neben Teilen des Nordatlantiks die Nordsee, das Weiße Meer, die Ostsee, das gesamte Mittelmeer und das Schwarze Meer. Das Asowsche Meer, dessen Fauna vorwiegend aus Süßwasserfischen besteht, wird ausgeschlossen.

Nach der Tiefe ist keine Begrenzung vorgesehen.

II. Klassifizierung und Numerierung

Über das endgültig zu adoptierende System der Fische soll später entschieden werden. Die Familien erhalten durchlaufende Nummern, die Zahl der Gattungen und Arten wird dagegen im Text vermerkt.

III. Inhalt

- A. "Fische" im Sinne des Kataloges sind die Marsipobranchier (Inger und Neunaugen), die Knorpelfische (Haie, Rochen, Chimaeren) und die marinen Knochenfische. Ausgeschlossen werden von den letzteren nur die auf brakische Teile der Nebenmeere beschränkten Angehörigen einiger Familien primärer Süßwasserfische (Esocidae, Cyprinidae, Percidae).
- B. Darstellung des Inhalts: Innerhalb der Familien werden die Namen der Gattungen, Arten und Unterarten jeweils in alphabetischer Reihenfolge gebracht, nur die Typus-Genera, -Arten usw. werden vorangestellt. Außer den als gültig angesehenen wissenschaftlichen Namen mit vollem Zitat von Autor, Veröffentlichung, Jahreszahl und "locus typicus" sollen die wichtigsten Synonyme der Hauptliteratur sowie der Aufbewahrungsort der Art-Typen genannt werden. In einem Abschnitt "Iconographie" wird gegebenenfalls auf besonders gute Abbildungen (auch in nichtwissenschaftlichen Werken) verwiesen.

Auch für die Entwicklungsstadien (Eier und Larven) ist ein besonderer Abschnitt für jede Form vorgesehen.

Der Lebensraum (Habitat) und die bathymetrische wie geographische Verbreitung folgen. Schließlich werden im Falle kommerziell verwerteter Arten die in den internationalen Statistiken (FAO, ICES, ICNAF) verwendeten Handelsnamen angeführt.

IV. Zusätzliche Bemerkungen

- A. Sprachen: Die Einleitung soll mindestens zweisprachig (französisch und englisch), der Text in englisch veröffentlicht werden.
- B. Autoren: Der Name des oder der Autoren jedes Beitrages wird selbstverständlich genannt, das Komitee trägt jedoch für die gesamte Veröffentlichung, die Koordination und Einheitlichkeit der Darstellung die Verantwortung.
- C. Titel und Abkürzung: Englisch: "Check-List of the Fishes of the North-Eastern Atlantic and Mediterranean"; Französisch: "Catalogue des Poissons du Nord-Est Atlantique et de la Méditerranée". Die für beide Sprachen gewählte Abkürzung des Titels lautet "CLOFNAM".
- D. Veröffentlichungsmodus: Endziel ist der Druck des Kataloges in einem Band mit Inhaltsverzeichnis und Index. Jedoch sollen je nach Fortschreiten der Arbeit abgeschlossene Darstellungen einzelner Familien (Gesamtgebiet oder regionale Faunen) oder einzelner Gattungen (nur für das Gesamtgebiet) bereits nach Abschluß des entsprechenden Manuskriptes unter dem Titel "Contributions to the Check-List.....", bzw. "Contributions au Catalogue....." als vorläufige Bearbeitungen (im Roneo-Verfahren) herausgebracht werden.
- E. Karten: Der Veröffentlichung wird eine Karte des Gesamtgebietes sowie 4 bis 6 Karten größeren Maßstabes mit Isobathen für Teilgebiete beigefügt.
- F. Mitarbeiter: Im Verlauf der Tagung wurden mehr als 50 Spezialisten aus europäischen und außereuropäischen Ländern für die Mitarbeit nominiert.
- G. Organisation des Komitees: Zur Ergänzung des Komitees wurde beschlossen, Mgr. J. Nielsen (Universitets Zoologiske Museum, Kopenhagen) die Mitgliedschaft anzubieten.
Die Anschrift des Komitees lautet:
- Comité du CLOFNAM
Muséum National d'Histoire Naturelle (Reptiles et Poissons)
57, Rue Cuvier
Paris V^e
- H. Nächste Tagung: Es wurde beschlossen, den Tagungsort jährlich zu wechseln. Die nächste Sitzung ist für das Frühjahr 1967 im Britischen Museum, London, vorgesehen.

Dr. Gerhard Krefft